

Pressemitteilung

Digitale Plattformen und Ökosysteme werden für DAX- und MDAX-Unternehmen immer relevanter – BMW bei konkreten Aktivitäten mit NOW und Connected vor Bayer Digital Farming, der TelekomCLOUD sowie RTL und Zalando

Berlin, 26.10.2018

Die amerikanischen Techplayer und Internetkonzerne verlagern den Wettbewerb zunehmend in Plattformen und Ökosysteme, bei denen Unternehmen digitale Angebote durch Services und Hardware nutzerzentriert für Ihre Kunden bereitstellen. Prof. Kawohl und Luca Mann von der HTW Berlin haben in einer Studie auf Basis von Geschäftsberichten analysiert, wie weit die DAX- und MDAX-Unternehmen hierbei fortgeschritten sind. „Für uns war es spannend, herauszufinden, in welchem Umfang deutsche Großkonzerne bereits über ihre Ansätze zu digitalen Plattformen und Ökosystemen im wichtigsten Medium für ihre Stakeholder berichten“, fasst Prof. Dr. Julian Kawohl, Inhaber der Professur für Strategisches Management an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin die Motivation für die Studie zusammen.

Um die Plattform- und Ökosystem-Aktivitäten deutscher Großunternehmen qualitativ bewerten zu können, haben Prof. Dr. Julian Kawohl und Luca Mann eigens für diese Studie den „Digital Ecosystem Aktivitäts-Index“ entwickelt. Damit sollten alle relevanten Aktivitäten herausgefiltert werden, die Rückschlüsse auf die Wettbewerbsfähigkeit und zur digitalen Ausrichtung der DAX- und MDAX Unternehmen zulassen.

Die Mehrheit der untersuchten DAX- und MDAX-Unternehmen (ca. 70% des Samples) setzt sich gegenwärtig mit der Thematik der Digitalen Ökosysteme auseinander. „Besonders eindrucksvoll präsentierten sich beispielsweise Deutsche Telekom, Daimler, Axel Springer und ProSiebenSat.1“, hebt Prof. Kawohl hervor. Diese Unternehmen erzielten stark überdurchschnittliche Scoring-Werte und verzeichnen infolgedessen eine 5-mal so hohe Digital Ecosystem (=DES)-Aktivität wie der Durchschnitt der herangezogenen Unternehmen.

Im Indexvergleich verzeichnen DAX-Unternehmen eine deutlich größere Affinität zur Thematik der Digitalen Ökosysteme. Im Rahmen der Untersuchung konnten innerhalb der DAX-Geschäftsberichte insgesamt 79 unterschiedliche Ökosysteme ausfindig gemacht werden, im MDAX lediglich 64. „Bezogen auf die Gesamtzahl der in den Indices vertretenen Unternehmen zeigt die Analyse, dass DAX-Unternehmen im Durchschnitt nahezu doppelt so viele Digitale Ökosysteme besitzen bzw. betreiben wie Unternehmen des MDAX“, so Prof. Kawohl. „Gleichzeitig finden sich u.a. mit der Allianz, der Deutschen Börse, der Deutschen Post, Infineon und Munich Re

DAX-Schwergewichte ohne in den Geschäftsberichten kommunizierte DES-Aktivitäten“, stellt Kawohl fest.

Bei Betrachtung singulärer Ökosysteme steht BMW im Ranking mit NOW und Connected vor Bayer Digital Farming, der TelekomCLOUD und RTL und Zalando. In der Top 10 liegen zudem Continental Servitization, Aaeron Smart World (Aareal Bank), Car2go und Mercedes me von Daimler und Runtastic von Adidas.

Die Branchen Technik & Telekommunikation, Medien & Marketing und Automobil konnten sich durch eine außergewöhnlich hohe DES-Aktivität von den übrigen Branchen insgesamt absetzen. Die Branchen Pharma und Gesundheit, Immobilien und Bau bilden die Schlusslichter den Branchenrankings. „Vorne liegen hier Branchen, die einen starken Veränderungsdruck aufweisen und digital um ihre Kunden kämpfen müssen. Um diese Entwicklung parieren zu können, ist es notwendig, sich gegenwärtig mit digitalen und zukunftsorientierten Geschäftsmodellen intensiv auseinanderzusetzen“, so Kawohl.

Die Studienautoren empfehlen, dass Unternehmen überprüfen, welchen Einfluss die Thematik der Digitalen Ökosystem auf den betriebenen Wirtschaftszweig und somit auf das unternehmerische Tätigkeitsfeld besitzt, um somit einer digitale Disruption branchenfremder und -neuer Unternehmen zuvorzukommen. Ist es für ein Unternehmen nicht möglich, mittels unternehmenseigner Ressourcen eine Errichtung eines vollumfänglichen Digitalen Ökosystems voranzutreiben, so empfiehlt sich, geeignete Partnerunternehmen zu identifizieren und diese zur Errichtung eines digitalen Ökosystems heranzuziehen.

„Unsere Studie konnte zeigen, dass die wichtigsten börsennotierten Unternehmen in Deutschland zwar schon einige konkrete digitale Plattformen und Ökosysteme auf den Weg gebracht haben, insgesamt aber auch noch großen Nachholbedarf haben. Hier weiter voran zu kommen, wird eine der größten Herausforderungen für sie in den kommenden Jahren sein“, fasst Kawohl die Ergebnisse zusammen.

Zur Methodik der Studie:

Für die Untersuchung wurden die Geschäftsberichte aus dem Jahr 2016 ausgewertet. Zur Erhebung der Daten wurde die Methode der qualitativen Inhaltsanalyse auf Basis von zentralen Key Words in Bezug auf digitale Plattformen und Ökosysteme angewendet. Kern der Untersuchung bildet der eigens für diese Studie entwickelte „Digital Ecosystem Aktivitäts-Index“, aller als relevant erachteter Sinnabschnitte in Bezug zur hier erforschten Thematik, der Rückschlüsse zur Wettbewerbsfähigkeit und zur digitalen Ausrichtung der Unternehmen und Branchen zulässt und zur Erstellung verschiedener Rankings dient.

Über die Professur für Strategisches Management der HTW Berlin:

Zentrale Inhalte der Professur für Strategisches Management der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sind die Themenbereiche Digital Management und Corporate Entrepreneurship. Primärer Fokus in diesen Themenfeldern sind Analysen, welche Möglichkeiten insbesondere für etablierte Unternehmen bestehen, im digitalen Zeitalter erfolgreich Geschäftsmodelle umzusetzen und sich dafür zu transformieren.

Prof. Dr. Julian Kawohl hat die Professur seit April 2015 inne. Er verfügt über mehrjährige Strategie-Praxiserfahrung als Leiter Konzernentwicklung und CEO-Assistent in einem internationalen Unternehmen, die er mit wissenschaftlicher Fundierung kombiniert, um einen hohen Anwendungsimpact zu erzielen. Kawohl arbeitet mit einem umfassenden Netzwerk in Corporates, Startups, Consulting und Research und ist regelmäßiger Key Note Speaker und Panel Moderator auf nationalen und internationalen Konferenzen. Mehr Informationen unter <http://www.juliankawohl.de> (Website von Prof. Dr. Julian Kawohl).